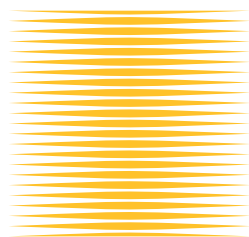


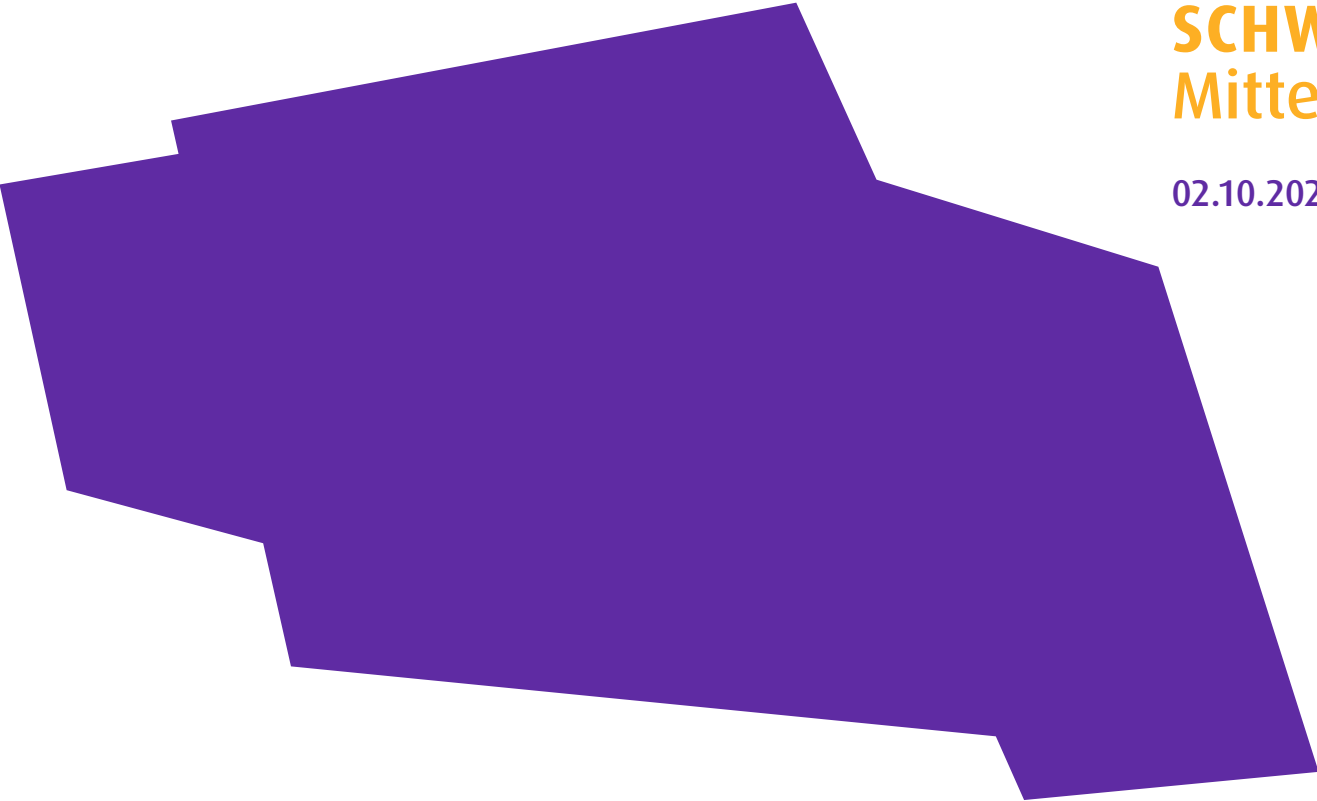
SCHWELLENZUSTÄNDE Mitten im Dazwischen

Chorwerke der Kompositionsklasse Prof. S. Behrisch
mit dem Kammerchor „Ex Silentio“
unter der Leitung von Lukas Alois Roth

02.10.24 Mittwoch 19:30



Hochschule
für Musik Dresden
KONZERTSAAL



SCHWELLENZUSTÄNDE Mitten im Dazwischen

02.10.2024 Mittwoch 19:30 Uhr

PROGRAMM

Jonathan Mummert

Warten

Jakob Minkenberg

ghosts

Arthur Clees

Raumzeuge

Elias Störr

Struggles Of Leaving

Justus Wolf

Jahrestag

Jakob Minkenberg

(nicht) Heute, Morgen

Arthur Clees

Als er die Frau verließ

Justus Wolf

Schwellenzustände

Jonathan Mummert

Am Meer

KOMPOSITIONEN

Jonathan Mummert **Warten**

„Warten“ beschäftigt sich mit den emotionalen Stadien des Wartens.

In vier Phasen – Stillstand/Langeweile, Verträumtes Abdriften, Ungeduld/Wut und Frieden finden – werden die wechselnden Gefühlslagen musikalisch beschrieben und durch dynamische Extreme dargestellt.

Jakob Minkenberg **ghosts**

„Wer bin ich? Was will ich? Warum?“ – Fragen wie diese schwirren im Kopf des lyrischen Ichs in dem Stück ‚ghosts‘, herum. Dabei sind diese Fragen sowohl langfristig, existentiell zu deuten, als auch bei scheinbar unwichtigen Entscheidungen (Was esse ich? Wie gestalte ich meinen Abend? Möchte ich jetzt Musik hören? etc.). Wie viele kleine Geister flüstern Stimmen im Kopf Antworten, Argumente und Abwägungen. Die Bewertung jeder Handlung und Kategorisierung in richtig und falsch versetzen in einen anstrengenden, nur schwer zu ertragenden Zustand.

In dem Stimmengewirr versucht das Ich seine eigene Stimme zu finden, um sich das selbstbestimmte, leichte Leben zurückzuholen, das es mal hatte.

Arthur Clees **Raumzeuge**

Ein liminaler Raum ist ein Übergangsraum zwischen zwei Welten. Metaphorisch steht er, in diesem Stück, für den Schwellenzustand zwischen alter und neuer Identität. In diesem Raum kommt es zu Prozessen, die den Subjektstatus in einem flüchtigen Dazwischen-Sein unbestimmt lassen. Ein Raum, der Platz für öffentlichen Diskurs bietet und in dem die Freiheit besteht, Neues zu schaffen und Altes abzulegen.

„Raumzeuge“ handelt von einer Person, die einen solchen Raum betritt. Unfreiwillig. Und sich dadurch plötzlich alleine dem Wandel und der Veränderung stellen muss. Dabei gerät die Person immer wieder in Momente der Verzweiflung und der Orientierungslosigkeit, die in einem wiederkehrenden Motiv vom Chor beschrieben werden. Im Verlaufe des Stückes und der persönlichen Prozesse offenbart sich aber auch ein erlösender Gedanke, welcher es der Person erlaubt, einen neuen Blick auf die Dinge und auf sich selbst zu werfen.

Text: Michel Clees

Elias Störr **Struggles Of Leaving**

„Struggles Of Leaving“ behandelt das Unvermögen, die eigene emotionale Kapazität und Empfangsbereitschaft für anderer Leute Sorgen und Geheimnisse einschätzen zu können. Dies erzeugt eine zunehmende innere Zerrissenheit, die zwischen dem Da-Sein für vertraute Menschen auf der einen und dem Schutz der eigenen mentalen Gesundheit auf der anderen Seite schwanken lässt.

Justus Wolf **Jahrestag**

Die Abgründe des Verhaltens von Menschen sind in unserem Alltag durch viele Arten von psychischer und physischer Gewalt allgegenwärtig. Dieses Stück greift daher die Thematik des heimtückischen Mordes an einem Expartner auf. Das lyrische Ich ist dabei in der Rolle des Opfers, das eine toxische Beziehung zu dem rachsüchtigen Mörder pflegte. Als Grundlage für das Stück diente ein Gedicht, das ich geschrieben und vertont habe.

Jakob Minkenberg **(nicht) Heute, Morgen**

Das Stück ‚(nicht) Heute, Morgen‘ vertont einen exemplarischen Lebensabschnitt von 30 Stunden. Ausgangspunkt ist eine depressive Phase am Abend, die in die Schlaf- und Traumwelt übergeht. Der Chor stellt sich daraufhin selbst die Frage „Wie wird der Tag?“ und vertont das eigene Stimmungsbild in einer angeleiteten Improvisation. Nachdem der Tag vorüber geht, erklingt erneut die Traumwelt, unklar, wie der nächste Tag wohl sein wird.

Arthur Clees **Als er die Frau verließ**

Als er die Frau verließ: Die vertonten Worte dieses Stückes habe ich fragmentarisch einem Liedtext meines Vaters entnommen. Er widmete sein Stück Luan, einem Transgender-Mann, den er bei seiner Entwicklung begleitete. Es handelt von dem Sich-Fremdsein, der Unvereinbarkeit von Seele und Körper und dem Schwellenzustand zwischen altem und neuem Ich; Wenn man sich selber dann erkennt. Wenn man nur ist als wie zum Schein.

Justus Wolf **Schwellenzustände**

Dieses Stück behandelt die Thematiken Trauma und Verdrängung. Dabei stehen sich zentral Tag und Nacht gegenüber, wobei das Verdrängen von belastenden Erlebnissen als ein täglicher Zustand und das Einholen des Traumas als das nächtliche, unbewusste Element dargestellt wird. Mit besonderen Klangtechniken und einer ungewöhnlichen Aufstellung des Chores sollen die innere Zerrissenheit und Orientierungslosigkeit durch traumatische Zustände dargestellt werden. Ein Ziel des Stückes ist es, das Publikum zum Nachdenken über den Umgang mit eigenen traumatischen Erlebnissen zu bewegen.

Jonathan Mummert **Am Meer**

„Am Meer“ ist die Vertonung eines Christian Morgenstern Textes. Dieser beschreibt – ohne das Subjekt einmal beim Namen zu nennen – das innere zur-Ruhe-Kommen, das das Meer im Betrachter auslöst. Musikalisch wird diese besinnliche Stimmung durch eine ruhige, choral-artige Komposition ausgedrückt. Text: Christian Morgenstern



Foto: Philipp Roth

EX SILENTIO

Der Ex Silentio Kammerchor ist ein Ensemble, welches Lukas Alois Roth 2020 ins Leben rief, um der Stille der Pandemie zu entgegnen. Daher rührt auch der Name des Ensembles (lat. aus der Stille). Die Sängerinnen und Sänger des Kammerchors stammen allesamt aus den Reihen der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden.

Zielsetzung des Ensembles ist es, Musik nicht als isolierten Gegenstand zu betrachten, sondern die Kunst immer in Bezug und Wechselwirkung zu Gesellschaft, Geschichte und Zukunft zu setzen. Dabei schreckt Ex Silentio auch nicht vor neuen und interdisziplinären Formaten zurück. Dabei steht neben der künstlerischen Präsentation auch stets der individuelle Prozess der jungen Musiker bei der Auseinandersetzung mit Inhalten im Vordergrund.



Foto: Stefan Behrisch

STEFAN BEHRISCH

1971 in Köln geboren, studierte Stefan Behrisch zunächst Mathematik, dann Gitarre, Klavier, Komposition und Arrangement am Conservatorium van Amsterdam und der Hochschule für Musik Köln. Er ist als Komponist, Arrangeur, Dirigent und Musikproduzent weltweit aktiv. Große stilistische Offenheit, Vielseitigkeit und Professionalität charakterisieren seine Arbeit und sein Herangehen an Musik.

Zu seinen Arbeiten gehören Orchesterproduktionen mit Jacob Collier und Snarky Puppy, Sarah Connor und Max Mutzke, die Neufassung des „Ring des Nibelungen“ für die Oper Köln, Filmmusiken mit Howard Shore und Cliff Martinez, Jazzproduktionen mit Vince Mendoza und Michael Gibbs, Weltmusik mit Bokanté und vieles weitere. Zahlreiche Zusammenarbeiten mit dem LA Philharmonic Orchestra, London Symphony Orchestra, Orchestre de Paris, Tonhalle Orchester Zürich, HR Sinfonieorchester, Staatskapelle Dresden, WDR Big Band, WDR Sinfonieorchester, Metropole Orkest, BBC Symphony Orchestra und vielen weiteren.

Viele Produktionen an denen er mitwirkte wurden für Grammys und weitere Preise nominiert und ausgezeichnet und erzielten #1 Charterfolge. Stefan Behrisch lebt in Berlin. Seit 2021 ist er der Professor für Komposition Jazz/Rock/Pop an der Hochschule für Musik Dresden.

VERANSTALTUNGSEMPFEHLUNG

06.11.24 Mittwoch 19:30

Trond Reinholdtsen in Concert

Trond Reinholdtsen (1972): Spätwerk

Trond Reinholdtsen (1972): Preludium, Religion, Erkenntnis, Moral und Fuge
sowie weitere performative Werke

Solistinnen, Solisten und Studierendenensembles der Hochschule für Musik

Leitung: Nicolas Kuhn

Moderation: Prof. Dr. Jörn Peter Hiekel

Tickets an allen Reservix-Vorverkaufskassen und unter www.reservix.de

 Ostächsische
Sparkasse Dresden

 **KULTUR**

IMPERSUM

Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden
Wettiner Platz 13, 01067 Dresden
T 0351/4923600
E-Mail: kbb@hfmdd.de www.hfmdd.de

Redaktion: Künstlerisches Betriebsbüro der Hochschule für Musik
Gestaltung: Grafikbüro unverblümt